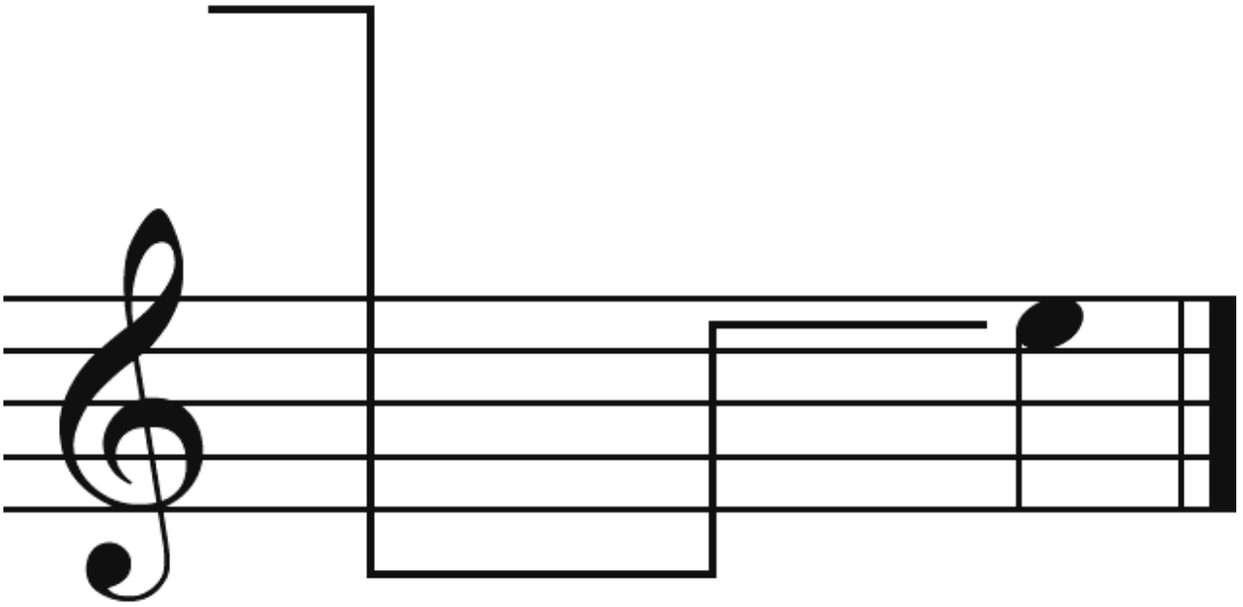
Johannes Kreidler

Sheet Music



jkreidler@gmx.de

www.sheetmusic-kreidler.com

Die Reduktion des Motivs auf elementare geometrische Formen wie Kreis und Rechteck hat als visuelle Strategie im 20. Jahrhundert vom Kubismus bis zum Logo-Design das Sehen verändert. Was aber, wenn jene Grundformen aus einem anderen Zeichensystem bezogen werden, das seine eigene ästhetische Sphäre erzeugt: die Noten der Musik?

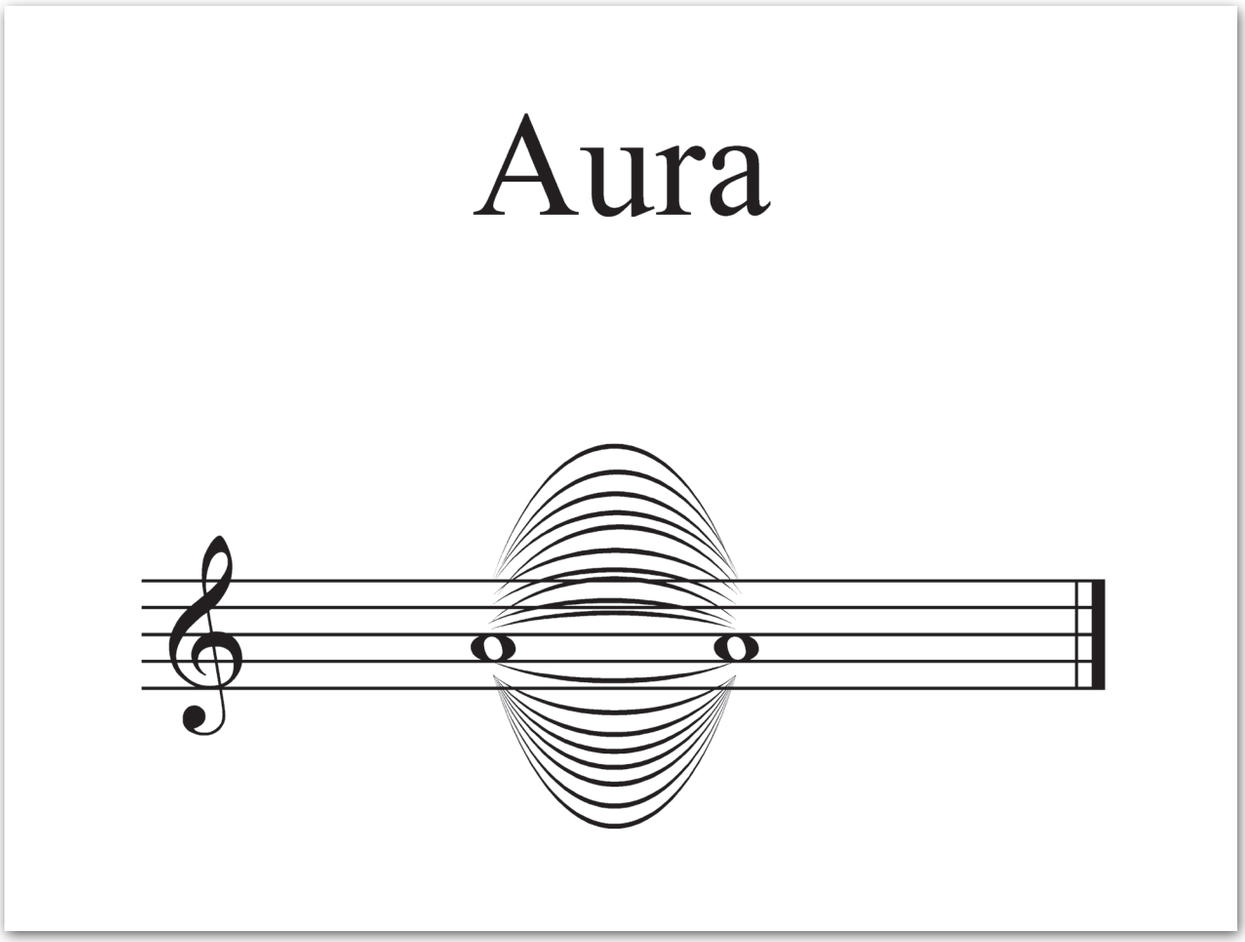
Johannes Kreidler, ausgebildeter Musiker, hat die Polyästhetik der musikalischen Notation erkannt und zu einer eigenen Bildsprache weiterentwickelt.

»Mit einem Mal habe ich Noten nicht mehr nur gelesen, sondern auch gesehen – ich sah sie quasi doppelt: einmal als Symbole der Musik, gleichzeitig aber auch als eigenständige bildnerische Bausteine. Mit Noten kann ich nicht nur Musik aufschreiben, sondern auch Gegenstände, Ereignisse, Wörter und Gedanken.«

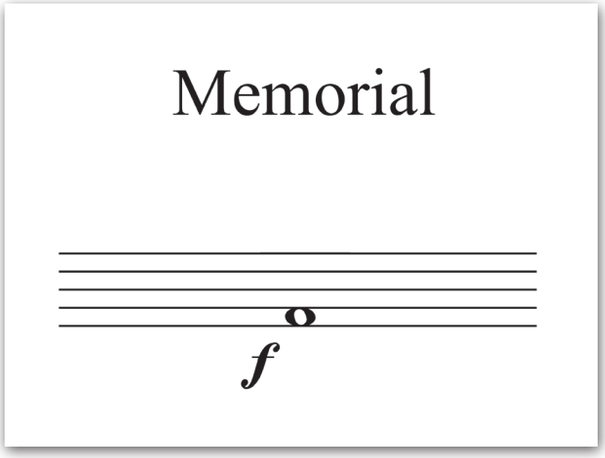
Wie die Partitur eines Musikstücks gestaltet Kreidler seine im Leinwanddruckverfahren hergestellten Bilder: Oben mittig platziert er den Titel, darunter die Noten. Für ein veritables Musikstück sind es allerdings sehr wenige Noten, zumal essenzielle Informationen wie Takt- und Tempoangabe, Lautstärke, Notenschlüssel oder Instrumentation meist fehlen – spielen kann man diese Kompositionen nicht. Sie transportieren vielmehr die Aura von Klang und lassen den Betrachter eine Musik dazu imaginieren. Gleichzeitig ergeben sich andere, nicht-musikalische Bezüge.

Die Noten stehen an der Grenze von Figur und Abstraktion, sie bilden direkte oder assoziative Relationen zum ausgewiesenen Titel und haben ihre eigene sinnliche Wirkung.

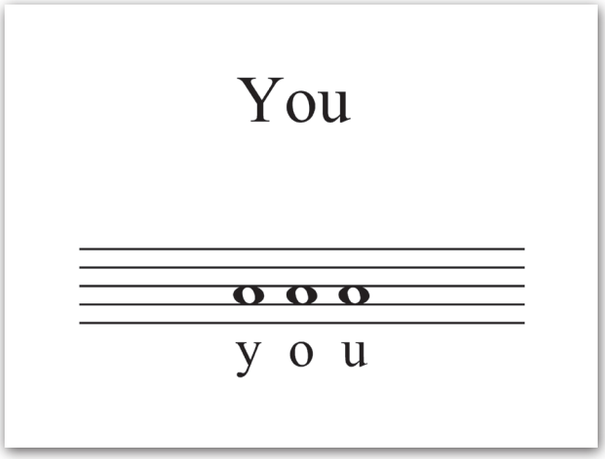
Diese Konstellation der Ästhetiken optisch / sprachlich / musikalisch zieht den Betrachter durch die minimalistische Konzentrierung in einen Wahrnehmungsstrudel. Gleichsam scheinen Witz und unmittelbare Schönheit aus den Notationen hervor.



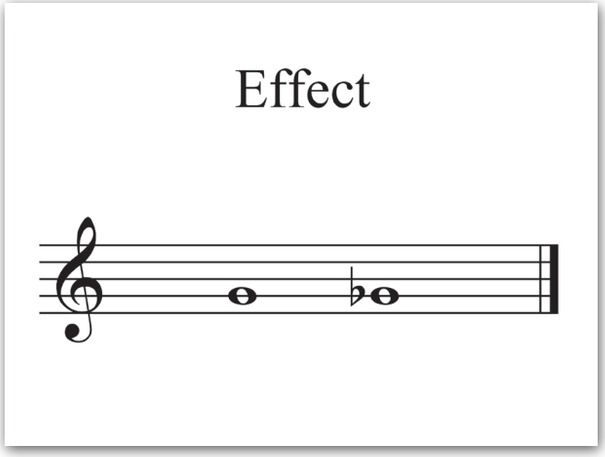
Aura, 60 x 80 cm, 2013



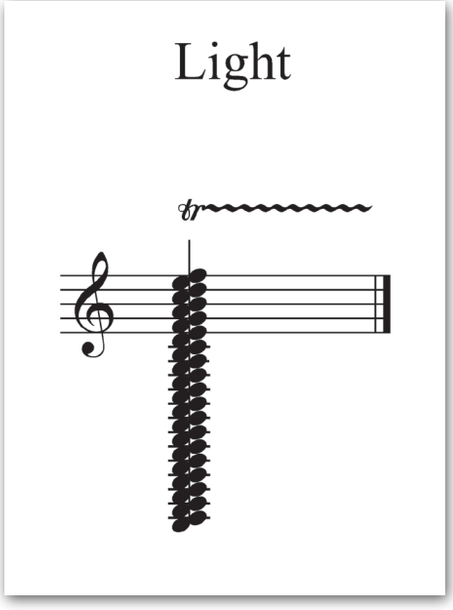
Memorial, 30 x 40 cm, 2013



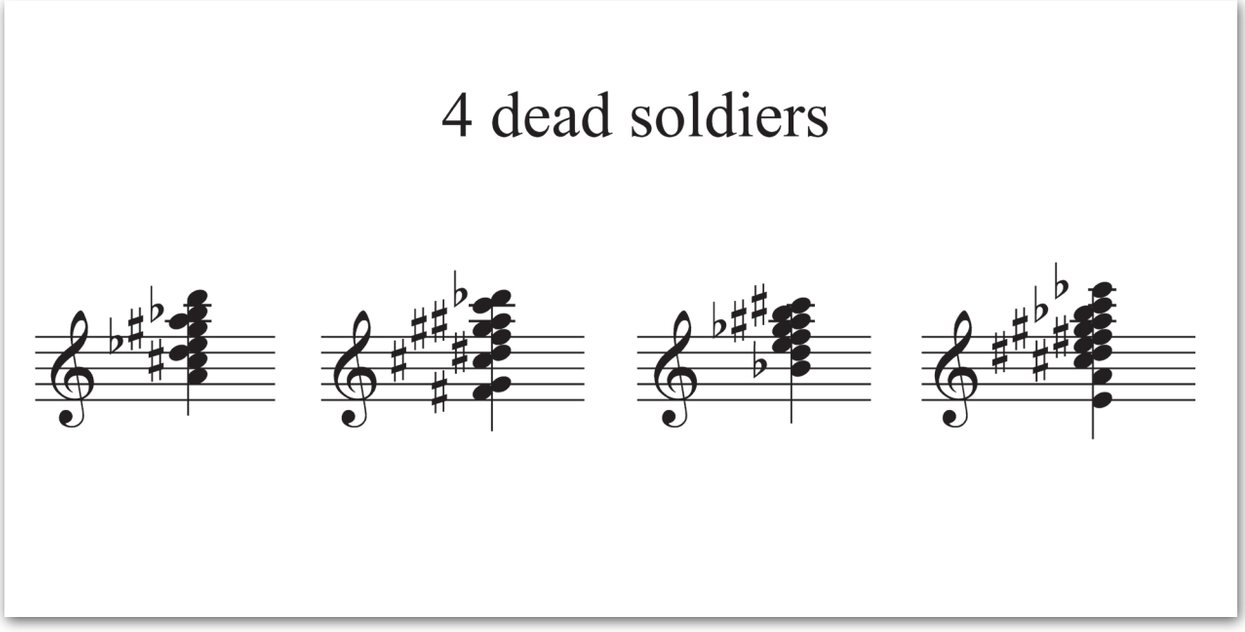
You, 30 x 40 cm, 2013



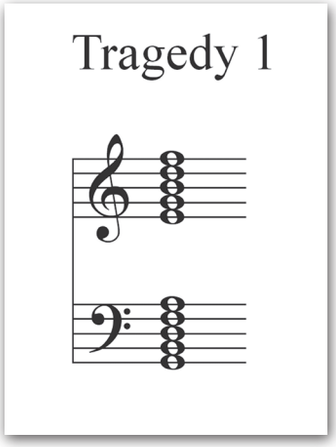
Effect, 30 x 40 cm, 2013

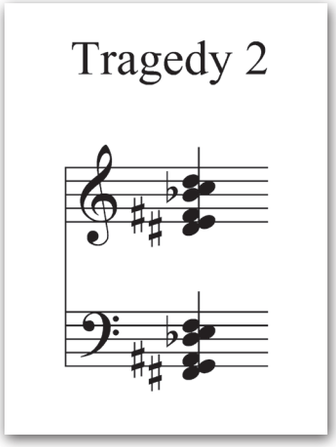


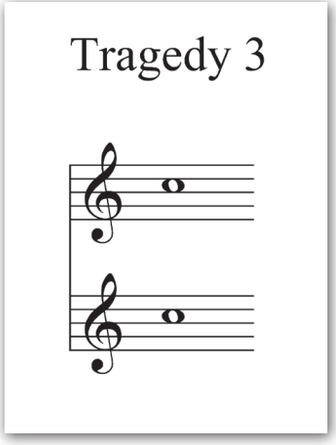
Light, 40 x 30 cm, 2013

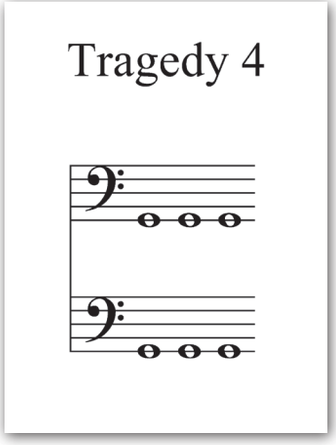


4 dead soldiers, 40 x 80 cm, 2013

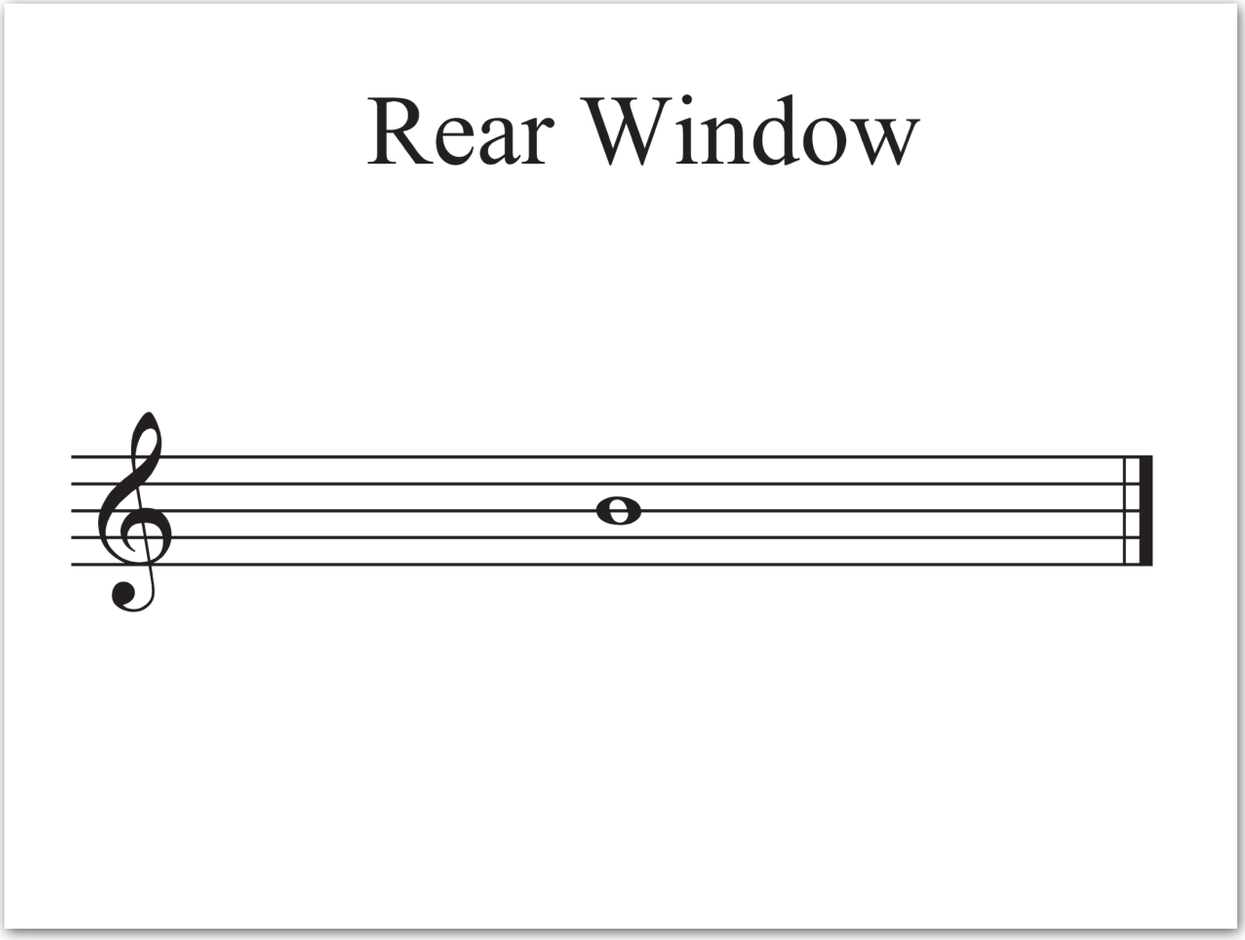




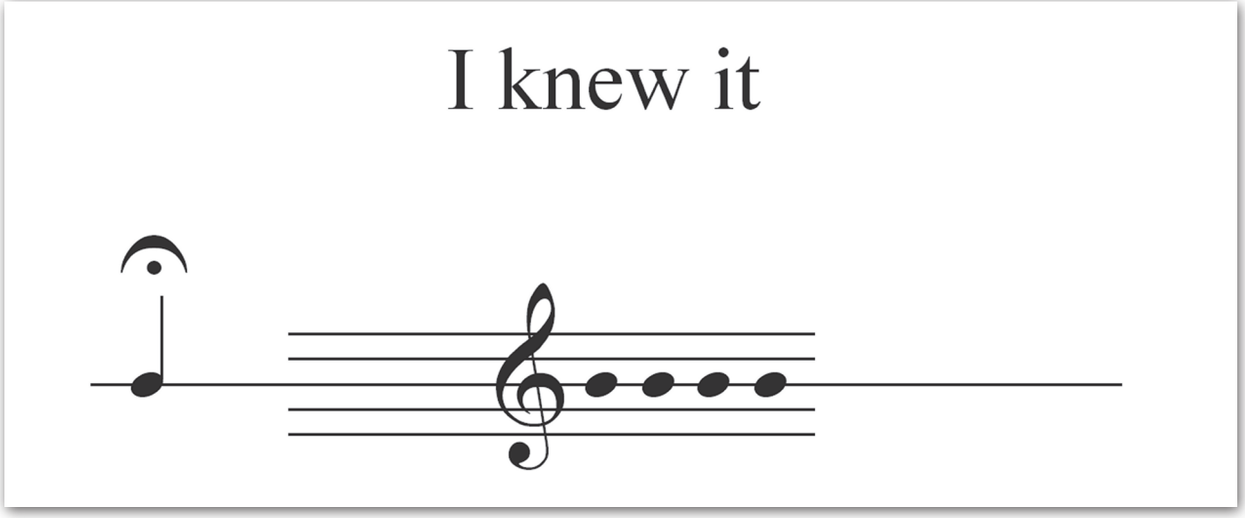




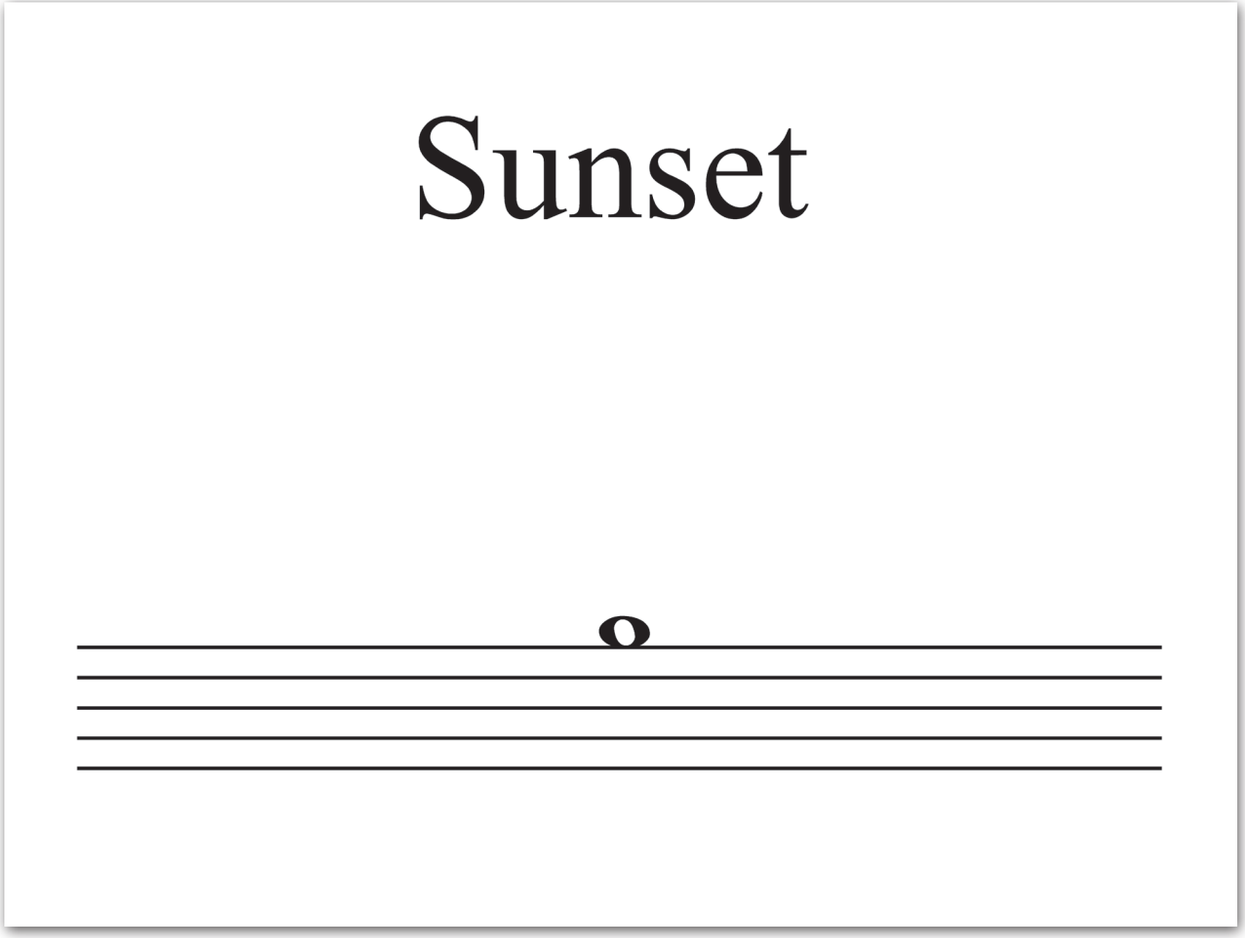
Tragedy, 4mal 20 x 15 cm, 2013



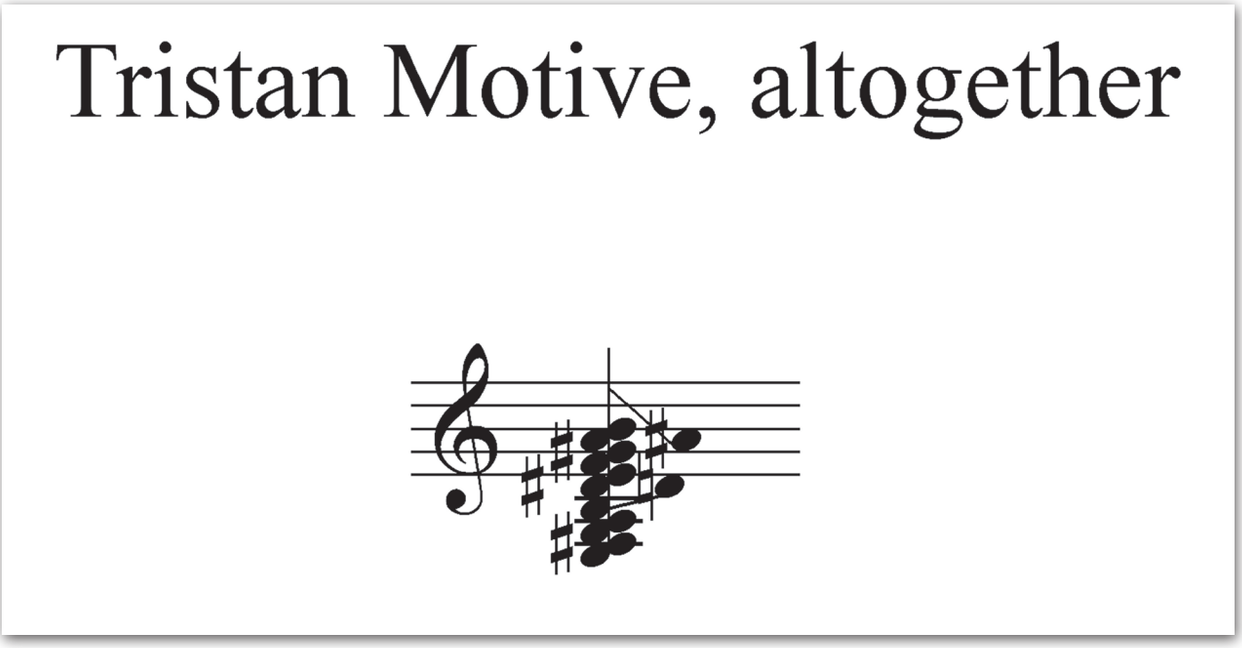
Rear Window, 60 x 80 cm, 2013



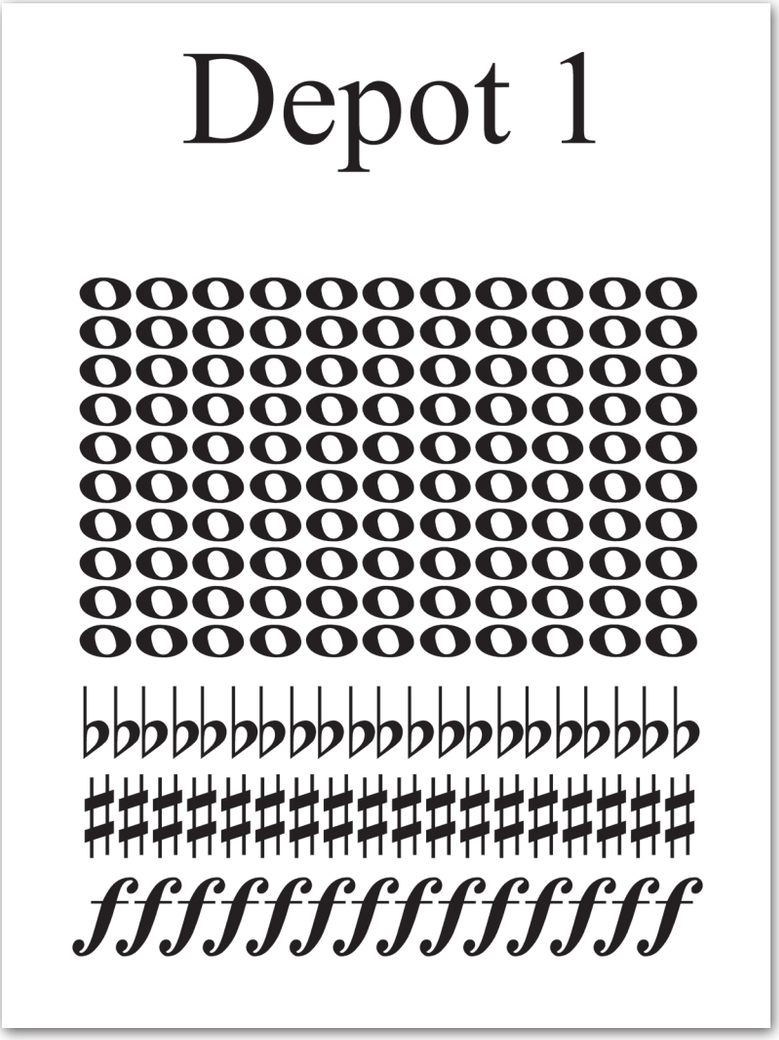
I knew it, 32 x 80 cm, 2013



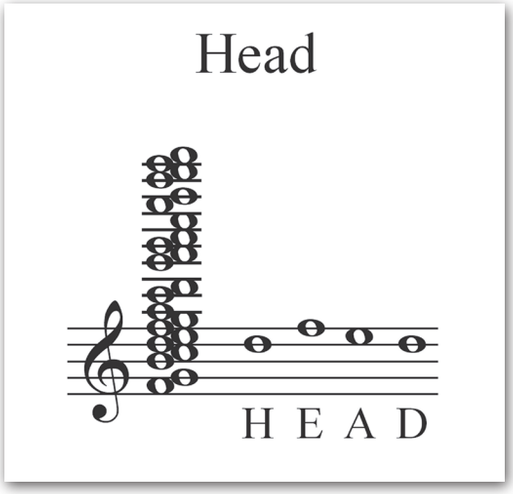
Sunset, 60 x 80 cm, 2013



Tristan Motive, altogether, 40 x 80 cm, 2013



Depot 1, 180 x 135 cm, 2013



Head, 20 x 20 cm, 2013

»Diese Tulpe, von der ich spreche, und die ich, indem ich spreche, ersetze.« (Derrida, *Die Wahrheit in der Malerei*)

Kreidlers Arbeiten können als Verschiebungsbewegung gedeutet werden: Das Sujet wird ersetzt durch den Titel, der ersetzt wird vom Bild, dessen Teil er wiederum ist, das abermals ersetzt wird durch die Dimension, die aus dem Bild hinausweist.

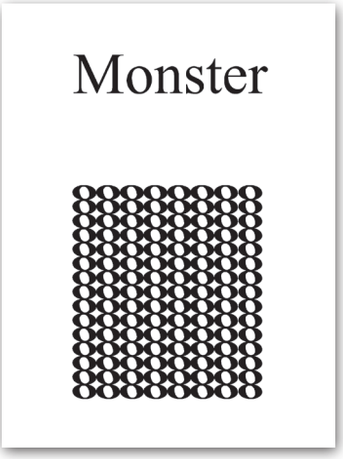
So streng bei den Leinwandarbeiten die Form eingehalten ist und an der Oberfläche einheitlich wirkt, so individuell schafft Kreidler in jedem Bild eine Strategie der Bezüge.

Das können wörtliche Abbildungen bekannter Sujets sein (*Sunset*), assoziative Anregungen durch übertriebene Zeichensetzung (*Aura*), das kann ein imaginäres Klangereignis sein (*Memorial*), ein ironischer Kommentar zu einem einfachen Vorgang (*Effect*), ein Pseudo-Liedtext (*You*) oder ein abstrakteres Ensemble (*I knew it*) – mit dem Vokabular entstehen immer Einzelfälle.

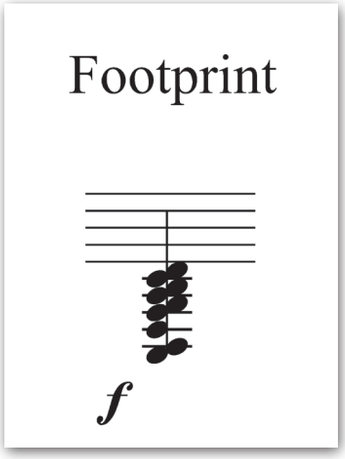
Hier laufen die Fäden der *Notations* von John Cage, der konzeptuellen Malerei, des Minimalismus und des Hard Edge in einer ganz speziellen Gestalt zusammen.

Weitere Ausdrucksweisen sind dann die mit Noten versehenen Fotos, Filme mit Notationsminiaturen als quasi Untertitel für Gehörlose und von echter Musik begleitete Slideshow-Installationen, um Noten erweiterte Geldscheine, kunsthistorische Klassiker wie *L'Origin du Monde* in Notationselemente aufgelöst und Performances mit Powerpoint-Folien. Die Ästhetik der *Sheet Music* setzt Kreidler konsequent in verschiedenen Medien und Darbietungsformen als eigenes Stilprinzip um.

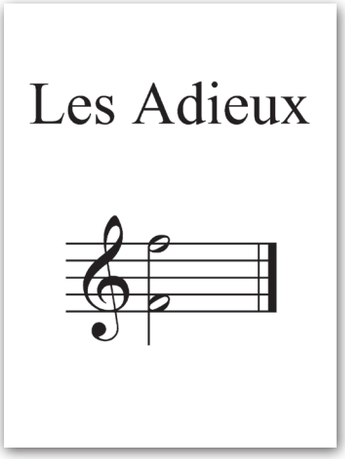
painstaking, 15 x 20 cm, 2013



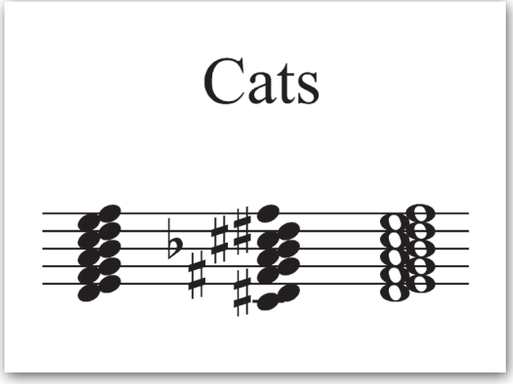
Monster, 20 x 15 cm, 2013



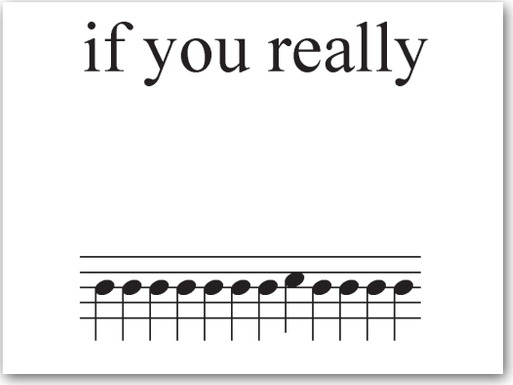
Footprint, 20 x 15 cm, 2013



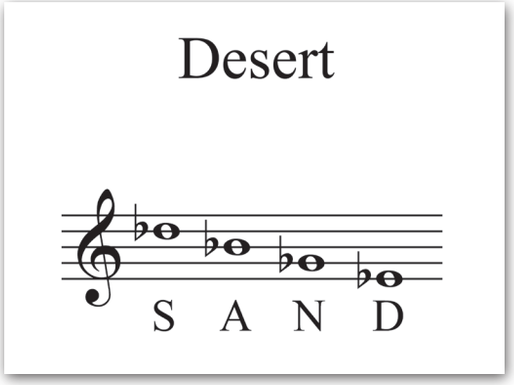
Les Adieux, 20 x 15 cm, 2013



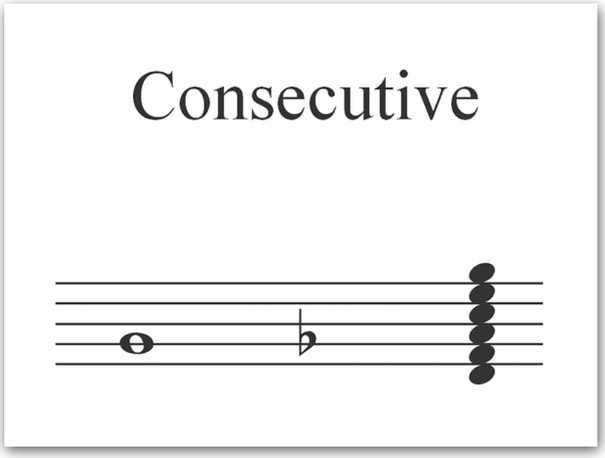
Cats, 15 x 20 cm, 2013



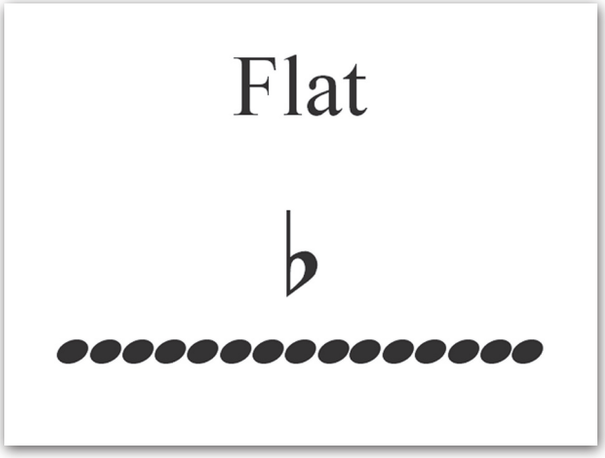
if you really, 15 x 20 cm, 2013



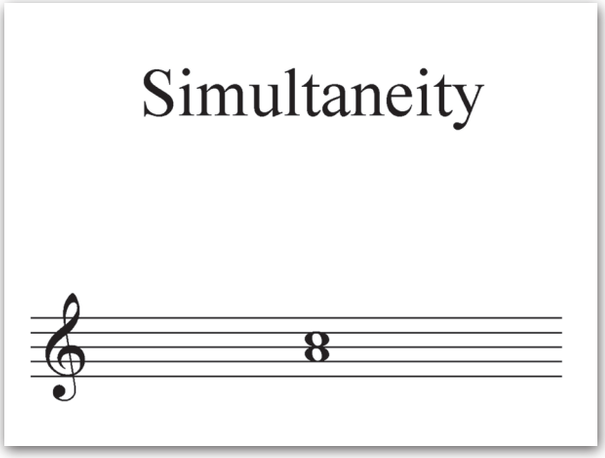
Desert, 15 x 20 cm, 2013



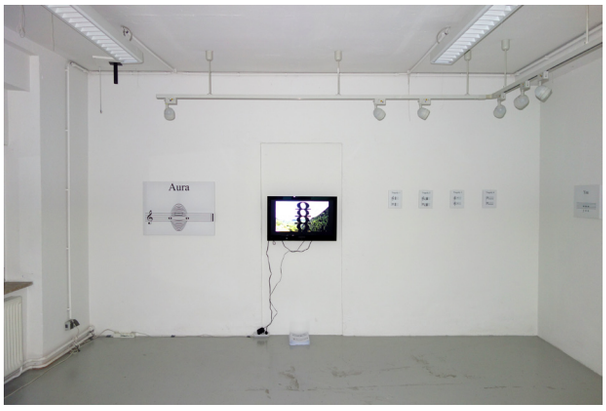
Consecutive, 30 x 40 cm, 2013



Flat, 30 x 40 cm, 2013

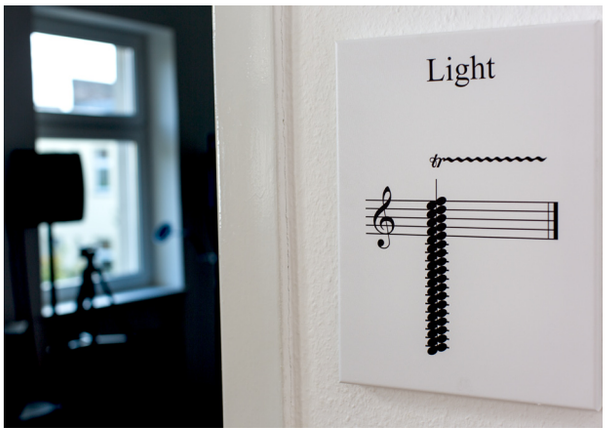


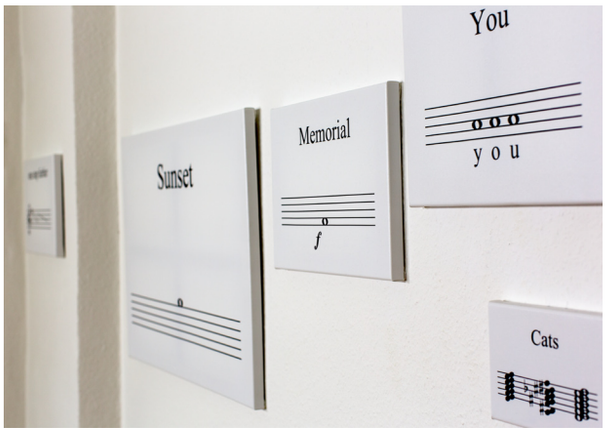
Simultaneity, 30 x 40 cm, 2013


Aura

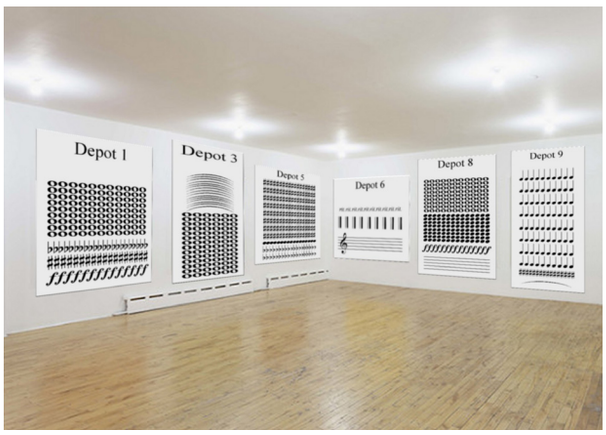
Light
The Family
one step further

The Family
Footprint
Dessert
Tragedy 1
Tragedy 2
Tragedy 3
Tragedy 4


Light


You
o o o
y o u
Sunset
Memorial
f
Cats

NEUE ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK # 1_2014
KONZEPTMUSIK
Rear Window
4 dead soldiers
Memorial
f
SCHOTT


Depot 1
Depot 3
Depot 5
Depot 6
Depot 8
Depot 9

Johannes Kreidler (*1980 in Esslingen) studierte Komposition, Elektronische Musik und Musiktheorie in Freiburg und Den Haag. Er unterrichtet an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Seine konzeptuellen Arbeiten nutzen verschiedene Medien, meistens mit Musikbezug.

Gruppenausstellungen (Auswahl):

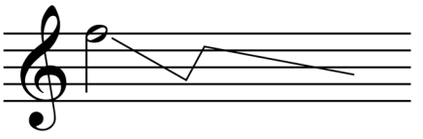
A House full of Music – Mathildenhöhe Darmstadt, 2012
Borealis – Kunsthall Bergen, 2012
Foreign Affairs – KW Berlin und Haus der Berliner Festspiele, 2013
Urban Sounds – Haus für elektronische Künste Basel, 2013
Fleisch / Blut / Holz – Filmforum im Museum Ludwig Köln, 2013
Roemer XV – Akademie Schloss Solitude Stuttgart, 2013
Gegenklänge – Städtische Galerie Sindelfingen, 2013

Auszeichnungen (Auswahl):

Stipendiat der Akademie der Künste Berlin, 2011
Kranichsteiner Musikpreis, 2012
Stipendiat der Kunststiftung Baden-Württemberg, 2013
Künstler-Stipendium des Goethe-Instituts Chicago, 2013

Besprechungen (Auswahl):

Kunstforum International Band 200 (2010), S. 70
Frieze d/e 2 (2011), S. 20
Die ZEIT, Feuilleton (30.3.2010 / 10.7.2012)
Frankfurter Allgemeine Zeitung, Feuilleton (25.10.2012)
Süddeutsche Zeitung, Feuilleton (13.9.2008)
TAZ, Feuilleton (10.9.2008 / 21.8.2012 / 21.01.2013 / 25.1.2013)
3Sat Kulturzeit (12.9.2008 / 30.3.2009 / 4.10.2010 / 23.10.2012)

Johannes Kreidler | Wilhelmshavener Straße 64 | D-10551 Berlin | www.kreidler-net.de | jkreidler@gmx.de | +49. 173. 4176535

one step further